Roland Hofmann

Steuerhinterziehung in der Schweiz

Mehr als nur kriminelle Energie: Hintergründe - Erklärungsversuche - Ansätze zur Bekämpfung

Springer Gabler

Steuerhinterziehung in der Schweiz

Roland Hofmann

Steuerhinterziehung in der Schweiz

Mehr als nur kriminelle Energie: Hintergründe – Erklärungsversuche – Ansätze zur Bekämpfung

Springer Gabler

Roland Hofmann
School of Management and Law
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Winterthur, Schweiz

ISBN 978-3-658-32416-2 ISBN 978-3-658-32417-9 (eBook)
https://doi.org/10.1007/978-3-658-32417-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer Gabler
© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Verlage. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Steuerwiderstand ist ein sehr altes Phänomen. Seit es Steuern gibt, versuchen manche Steuerpflichtigen ihre Belastung zu vermindern. Dabei beschreiten die Steuerpflichtigen nicht immer nur legale Wege. Die Steuerehrlichkeit kann als soziales Dilemma verstanden werden. Die individuelle Optimierung der Steuerbelastung durch Steuerhinterziehung stellt zwar den einzelnen Pflichtigen besser, führt gesellschaftlich aber zu einem nicht optimalen Ergebnis, weil der Staat mangels finanzieller Mittel seine Aufgaben nicht mehr vollumfänglich erfüllen kann, wenn dies alle tun. Steuerhinterziehung funktioniert in einem Staat nur solange, als das Steueraufkommen immer noch genügend gross ist, um die grundlegenden öffentlichen Funktionen sicherzustellen.

Das Phänomen der Steuerhinterziehung empirisch zu schätzen ist eine Herausforderung, haben doch die Delinquentinnen und Delinquenten ein inhärentes Interesse daran, dass ihr Tun nicht ans Licht der Öffentlichkeit gelangt. Obwohl Steuerhinterziehung als typisches Massendelikt in der Schweiz, und wohl auch in anderen Ländern, bisher als weit verbreiteter „Volkssport" galt, ist das Ausmass der Unehrlichkeit vermutlich viel tiefer, als die theoretischen Modelle vorhersagen. Die Steuermoralforschung zeigt seit einigen Jahren, welche Faktoren die Steuerehrlichkeit verstärken. Offensichtlich sind schweizerische Tugenden wie eine transparente und verantwortliche Staatsführung, die Instrumente der direkten Demokratie oder der Föderalismus – neben anderen Faktoren – wichtig für die Steuermoral.

Ein funktionierendes Steuersystem ist auf die Mitarbeit der Steuerpflichtigen angewiesen. Typischerweise deklarieren sie ihre Einkünfte und Vermögenswerte zuhanden der Behörden. Diese Mitwirkung im Einschätzungsverfahren öffnet aber Tür und Tor, gewisse Werte „zu vergessen" und damit die Steuerbelastung zu senken. Staaten setzen daher ihre Steuerhoheit mit dem Steuerstrafrecht durch. Die beiden zentralen Elemente sind dabei die Kontrolle der Angaben der Steuerpflichtigen sowie die Strafe, wenn eine Steuerhinterzieherin überführt wird. Neben diesen „negativen" Anreizen setzt auch die Schweiz auf „positive" Anreize in Form von wiederkehrenden Steueramnestien. Beide Anreizsysteme haben Vor- und Nachteile und sind nicht unumstritten.

Während viele politisch-institutionelle Rahmenbedingungen in der Schweiz die Steuermoral grundsätzlich fördern, wirken einige schweizerische Besonderheiten durchaus

„ehrlichkeitshemmend“. Insgesamt ist für die Schweiz aber seit einigen Jahren von einem eigentlichen Paradigmenwechsel zu sprechen, indem die Steuerhinterziehung nicht mehr als Kavaliersdelikt und Volkssport, sondern in der Öffentlichkeit zunehmend als moralisch geächtete Straftat betrachtet wird. Welche Motive letztlich die Steuerpflichtigen dazu verleiten, Steuern zu hinterziehen oder sich ehrlich zu verhalten, bleibt jedoch offen und ist ein wichtiges zukünftiges Forschungsfeld.

Ich danke Harald Bärtschi, Hans Brunner, Regula Imhof, Lothar Matthias Jansen, Gian Matossi, Sabina Misoch, Julia Reiner, Florian Schubiger und Anita Sigg für wertvolle Anregungen, hilfreiche Gedanken und kritische Hinweise zu einem ersten Entwurf dieses Manuskripts. Alle ungelösten oder übersehenen Probleme sowie noch verbleibende Mängel und Fehler gehen zu Lasten des Autors.

Die Idee zu diesem Buch ist aus dem Seminar „Steuer Update“ des Instituts für Wealth und Asset Management an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, School of Management and Law, vom 2. Oktober 2018 zum Thema „Steuerstrafrecht und die steuerliche Selbstanzeige“ entstanden. Ich danke allen Teilnehmenden und Referierenden für ihre wertvollen Beiträge und anregenden Diskussionen an diesem Seminar.

Ich wünsche der Leserschaft eine anregende und erkenntnisreiche Lektüre zu einem Phänomen, das zwar weit verbreitet ist, aber dennoch ein Dasein im Verborgenen fristet. Dieses zu entdecken ist ein spannende Reise, welche weit über die kriminelle Energie der Steuerpflichtigen hinausführt.

Winterthur, Schweiz
im Dezember 2020

Roland Hofmann

Inhaltsverzeichnis

1 Steuerehrlichkeit und Steuerwiderstand: Eine Einführung 1
1.1 Steuerwiderstand aus historischer Perspektive 2
1.2 Steuerehrlichkeit als soziales Dilemma 4
1.3 Leitidee und Zielsetzung des Buches 4
1.4 Die Schweiz als Untersuchungsraum 7
Literatur 8

2 Finanzwissenschaftliche Aspekte der Besteuerung 11
2.1 Anforderungen an ein Besteuerungssystem aus Sicht des Staates 12
2.2 Besteuerung als Tauschvorgang 13
2.2.1 Warum zahlen Bürgerinnen überhaupt Steuern? 13
2.2.2 Einkommen als Basis für die Besteuerung und für Tauscharrangements 15
2.3 Wirkungen einer Besteuerung 17
2.3.1 Optimalsteuertheorie: Einkommens- und Substitutionseffekte und Wohlfahrtskosten 17
2.3.2 Reaktionen der Steuerpflichtigen: Steueroptimierung und -umgehung 19
2.3.3 Entscheid zur Steuerhinterziehung: Evolutorische Besteuerung . . . 21
Literatur 23

3 Empirische Messung der Steuerhinterziehung 25
3.1 Schattenwirtschaft und Tax Gap 26
3.2 Methoden zur empirischen Schätzung der Steuerhinterziehung 28
3.3 Ausmass der Steuerhinterziehung 30
Literatur 33

4 Erklärungsfaktoren der Hinterziehung direkter Steuern 35
4.1 Standardmodell der Steuerhinterziehung 36
4.2 Die Ehrlichkeit ist grösser, als das Standardmodell vermuten lässt 39
4.3 Einflussfaktoren auf die Steuermoral 41
4.3.1 Beziehung zwischen den Behörden und den Steuerpflichtigen 41

4.3.2 Soziale und persönliche Normen und soziodemografische Aspekte . . . 42
4.3.3 Kulturelle, polit-ökonomische und institutionelle Aspekte . . . 44
4.3.4 Steuerpolitik, Fiskalpolitik und Rechtsdurchsetzung . . . 46
4.3.5 Föderalismus und direkte Demokratie in der Schweiz . . . 48
4.4 Alternativer Erklärungsansatz: Hinterziehung als „Katastrophenversicherung“ . . . 51
Literatur . . . 52

5 Steuerrechtlicher Rahmen . . . 55
5.1 Staaten erheben steuern: Legalität und Erhebungsprinzipien . . . 56
5.2 Staaten setzen ihre Steuerhoheit durch: das Steuerstrafrecht . . . 58
5.2.1 Kooperation der Steuerpflichtigen als Voraussetzung für die Besteuerung . . . 58
5.2.2 Steuerhinterziehung und Steuerbetrug bei direkten Steuern . . . 59
5.2.3 Folgen und Strafrahmen . . . 61
5.3 Steueramnestien als Alternative zur Entdeckung und Bestrafung . . . 64
5.3.1 Selbstanzeige und Straffreiheit . . . 64
5.3.2 Die Steueramnestien 1940, 1945 und 1969 . . . 65
5.3.3 Die „kleine“ oder „individuelle Steueramnestie“ 2010 – Die straflose Selbstanzeige . . . 65
5.3.4 Die „kleine“ oder „individuelle Steueramnestie“ 2010 – Nachbesteuerung in Erbfällen . . . 68
5.4 Weitere Durchsetzungsmittel im Steuerrecht . . . 70
5.4.1 Ermessenseinschätzung . . . 70
5.4.2 Besondere Untersuchungsmassnahmen . . . 70
5.4.3 Kooperationspflicht des Steuerpflichtigen . . . 72
Literatur . . . 73

6 Schweizer Besonderheiten . . . 77
6.1 Die Schweiz – ein Steuerparadies? . . . 78
6.2 Hohe Steuerprogression und Altersvorsorge (AHV) mit Steuercharakter . . . 79
6.3 Hohe Vermögenssteuern . . . 79
6.4 Problematische Öffentlichkeit des Steuerregisters . . . 80
6.5 Potenziell teure Verwandtenunterstützungspflicht . . . 81
6.6 Staatliche Unterstützungsleistungen mit Schwelleneffekten . . . 81
6.7 Einkommens- und Vermögensverteilung: die Frage der Verteilungsgerechtigkeit . . . 82
Literatur . . . 84

7 Der Steuerbezug des Bankgeschäfts . . . 87
7.1 Umfassende Vermögensstrukturierung als Dienstleistung der Banken . . . 88
7.2 Bankkundengeheimnis . . . 89

7.3 Warum fliesst Geld in die Schweiz? 90
7.4 Entwicklungen in der Finanzmarktregulierung 91
7.4.1 Sorgfaltspflichten 91
7.4.2 Steuerdelikte als Vortat zur Geldwäscherei 92
7.4.3 Informationsaustausch, Amts- und Rechtshilfe 94
Literatur. 95

8 Konklusion 97
8.1 Ansätze zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung 98
8.1.1 Massnahmen der Politik und der Steuerbehörden 98
8.1.2 Zahlungsverhalten verbessern 100
8.1.3 Exkurs: Bargeldverbot 101
8.2 Paradigmenwechsel in der Schweiz – Vom Kavaliersdelikt zur moralisch geächteten Straftat. 102
8.3 Synthese, Diskussion und offene Fragen 104
Literatur. 106

Über den Autor

Dr. Roland Hofmann (Foto: ZHAW-SML/Nadja Hutmacher)

Roland Hofmann (1969) erlangte 1996 das Diplom als Betriebsökonom HWV an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich. Im Jahr 2000 erwarb er nach einem Weiterbildungsstudium die Designation eines CFP® Certified Financial Planners. 2010 schloss er das Studium zum Master of Science in Banking & Finance an der ZHAW School of Management and Law ab. Seit 2012 hält er die Designation eines CAIA Chartered Alternative Investment Analyst. Im Jahr 2020 hat er das Doktorandenstudium im Promotionsfach Politische Ökonomie an der Universität Luzern bei Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger erfolgreich abgeschlossen.

Nach seiner Dienstzeit in der Schweizer Armee (zuletzt als Unteroffizier) diente er mehrere Jahre als Chief Financial Officer und Mitglied der Geschäftsleitung in einer kantonalen Organisationseinheit des Schweizerischen Roten Kreuzes. Später war er als Financial Planner für die Einkommens- und Vermögensstrukturierung von Privatkunden bei der Zürcher Kantonalbank verantwortlich. Seit 2005 arbeitet er an der ZHAW School of Management and Law in Winterthur (Schweiz). Er verantwortet als Studienleiter den MAS in Financial Consulting und ist als Dozent für Banking & Finance in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Beratung tätig. Seit 2015 wirkt er zudem an der DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Wirtschaft in D-Stuttgart als Gastdozent. Und seit 2019 ist er gewähltes Mitglied der Dozierendenkommission und der Hochschulversammlung der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Seine Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind: Private Finanzplanung und Wealth Management, Alternative Investments, Banking und Finance sowie Public Economics.

Er lebt mit seiner Familie in Winterthur.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1 Strukturmodell der Steuerzahlenden. (Quelle: eigene Darstellung (nur schematisch, ohne konkrete Anteilswerte zu verstehen)) 5

Abb. 2.1 Überschussbelastung einer Lohnsteuer. (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Blankart *2011*, S. 217) 18

Abb. 2.2 Stufenmodell der ökonomischen Auswirkungen einer Besteuerung. (Quelle: eigene Darstellung) 20

Abb. 3.1 Wirtschaftliche Aktivitäten und Transaktionen. (Quelle: eigene, erweiterte Darstellung, in Anlehnung an Hindriks und Myles (*2013*, S. 574) und Schneider und Boockmann (*2018*, S. 6)) 27

Abb. 4.1 Forschungsansätze zur Steuerhinterziehung. (Quelle: eigene Darstellung, mit Anpassungen in Anlehnung an Schmutz *2016*, S. 128) . . . 40

Abb. 5.1 Straftatbestände im Steuerrecht (Direkte Steuern). (Quelle: eigene Darstellung, in Anlehnung an Richner et al. *2013*: VB §§ 234–264 N 12) . . . 59